



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 31. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 30.08.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.494,24	-67,44	-0,54%
S&P 500	2.901,13	-12,91	-0,44%
Nikkei	22.869,50	21,28	0,09%
EUR/USD	1,1660	0,000	0,000%
Euro Bund Future	163,01	0,830	0,512%
Eonia, %	-0,359	0,005	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,903	-0,032	-3,422%
3M USD Libor, %	2,321	0,009	0,373%
10J USD Swap, %	2,959	-0,015	-0,517%
Öl Brent USD/Barrel	77,77	0,63	0,82%
Gold USD/Feinunze	1.197,30	-6,90	-0,57%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Pirouetten in der Risikowahrnehmung: Zwischen Sorglosigkeit und Angst

EUR USD (1,1660) Devisenhandel hat manchmal etwas Verblüffendes, zum Beispiel wenn man sich die Entwicklung des Euro und die Argumente betrachtet, mit denen diese erklärt wird. Verfolgt man die Berichterstattung von den Finanzmärkten nur oberflächlich oder sogar nur gelegentlich, fällt eines ganz besonders auf: Während der vergangenen Monate wurden die meisten Kursentwicklungen an den Devisenmärkten mit Risikofreude oder Risikoaversion begründet. Manchmal fällt es aber schwer, Risikoeinstellung und Kursentwicklung miteinander in Einklang zu bringen. Vor allen Dingen, wenn Entwicklungen, die eigentlich zu einer Änderung der Risikoeinstellung führen sollten, ignoriert werden. So kann man es schon als auffällig bezeichnen, wenn etwa der Euro einerseits in der Zeit zwischen dem 22. und 29. August fast eine Woche lang gegenüber dem Dollar stetig und per Saldo in der Spitze um rund 200 Punkte steigt und das mit wachsender Risikofreude begründet wird. Gleichzeitig haben etwa die Renditen zehnjähriger italienischer Staatsanleihen in der Spitze um 20 Basispunkte zugelegt – eigentlich ein Warnzeichen. Interessanterweise befestigt sich der Schweizer Franken, die Fluchtwährung schlechthin, gegenüber dem Euro bereits seit Dienstagvormittag, aber selbst am Mittwoch sprach man vielerorts noch von Risikofreude der Akteure.

Doch noch aufgewacht

Erst gestern, als der Zugewinn bei den Renditen zehnjähriger italienischer Staatsanleihen bis auf zehnhöchst 3,22 Prozent answoll und damit (wie auch der Renditevorsprung gegenüber Bundesanleihen mit gleicher Laufzeit) auf den zweithöchsten Stand dieses Jahres zog, schien sich die Einstellung der Akteure gegenüber dem Euro etwas geändert zu haben. Zumal der bisherige Renditehöchststand bei den italienischen Staatsanleihen vom 29. Mai durch einen sogenannten "Spike", einen kurzzeitigen extremen Kurssprung, gekennzeichnet ist und bis dahin sogar den höchsten Renditestand seit April 2014 markierte. An jenem Maitag schien übrigens die Regierungsbildung zwischen Lega Nord und der Fünf-Sterne-Partei zu platzen, so dass Neuwahlen drohten. Heute ist die Situation anders, aber es geht letztlich um das gleiche Problemfeld: Italien und die EU.

Immerhin gab es gestern auch noch wichtige Preisdaten zu begutachten, so etwa den für die US-Notenbank so wichtigen Preisindex der persönlichen Konsumausgaben (PCE), der im Juli gegenüber dem Vorjahr in der Kernrate mit +2,0 Prozent so ziemlich genau den

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Einzelhandelsumsätze (DE) – (Juli, mittl. Erw. -0,1 % ggü. Vm.)
08:00 Uhr	GBP	Hauspreisindex (Nationwide) – (Aug., mittl. Erw. +0,1 % ggü. Vm.)
11:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (Aug., vorl., mittl. Erw. +2,1 % ggü. Vj.)
11:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex, Kernrate (Aug., vorl., mittl. Erw. +1,1 % ggü. Vj.)
15:45 Uhr	USD	Chicago Einkaufsmanagerindex (Aug., mittl. Erw. 63,0, Vm. 65,5)

Erwartungen entsprach. Auf der anderen Seite blieb der vorläufige deutsche harmonisierte Konsumentenpreisindex für den Monat August mit +1,9 Prozent (ggü. Vorjahr) leicht hinter den Erwartungen zurück. Der Euro zeigte sich gestern etwas schwächer, bleibt aber in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **1,1565** und **1,1815**.

EUR GBP (0,8960) Um es noch einmal zu rekapitulieren: Was hat Michel Barnier den Briten gestern eigentlich konkret angeboten? Enge Bindungen, ein "beispielloses" Handelsabkommen, aber „keinen Binnenmarkt à la carte“, das versprach der EU-Chefunterhändler. Indes: In einem Interview mit dem Deutschlandfunk gestern früh klangen die von den Pfund-Händlern am Vorabend noch so euphorisch aufgenommenen Worte Barniers eigentlich fast schon ein wenig nüchtern. Keine Sonderregeln für Großbritannien soll es geben, könnte auch der deutsche Außenminister Heiko Maas. Unterdessen gab sich der französische Präsident Emmanuel Macron im Gespräch mit der „Times“ interessanterweise schon etwas konzilianter und zeigte sich gegenüber den Vorschlägen von Chequers (benannt nach dem Landsitz, auf dem Premierministerin Theresa May vor einigen Wochen dem Kabinett ihre Pläne zu einem Brexit-Abkommen vorstellte) wesentlich offener als zuletzt. Trotz aller Hinweise, dass man auch auf ein sogenanntes "No-deal-Szenario" vorbereitet sein müsse, blieb Sterling gegenüber dem Euro in seiner robusten Position und drückte ihn zuletzt auf die untere Begrenzung seines kurzfristigen Aufwärtstrends bei **0,8955/60**. Unterhalb davon würde die Gemeinschaftswährung abermals in eine Seitwärtsentwicklung gezwungen.

EUR JPY (129,40) Von den heute früh bislang veröffentlichten ökonomischen Daten ist die Entwicklung des Konsumentenpreisindex für Tokio im August am auffälligsten. Dieser lag nicht nur über den Vormonaten, sondern auch über den mittleren Erwartungen der Ökonomen – die Version der Kernrate, die der US-Berechnung am nächsten kommt („core-core“) lag zwar mit +0,6 Prozent (ggü. Vorjahr) noch weit vom Inflationsziel der BoJ entfernt, aber eine Entwicklung in die gewünschte Richtung ist erkennbar. Dennoch hat sich der Yen kaum bewegt, war aber bereits gestern wegen der aufgeflamten Risikoaversion vieler Akteure gut nachgefragt – der Euro bewegt sich immer noch in seinem engen kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **128,65** und **131,55**.



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 31. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

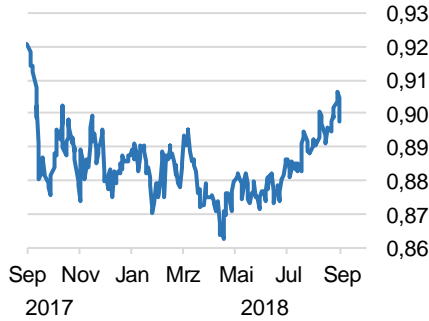
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



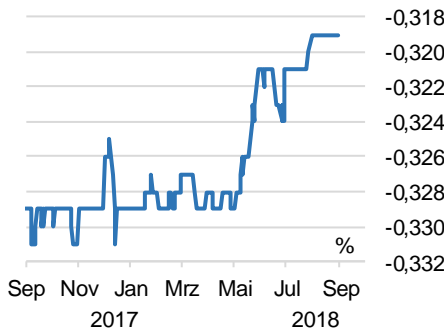
Wechselkurs EUR/CHF



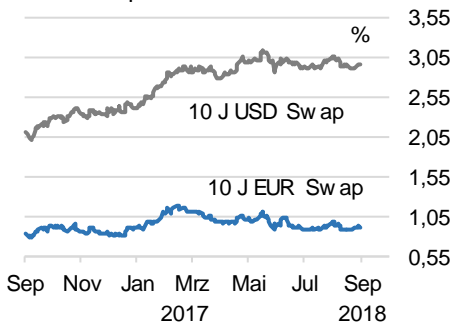
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD
➔	
ANGEBOT	1,1925 ●●
	1,1850 ●
	1,1815 ●●
	1,1730 ●
NACHFRAGE	1,1640/45 ●●
	1,1610 ●
	1,1565 ●●
	1,1515 ●
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,9045
	0,9000
NACHFRAGE	0,8955/60
	0,8925
➔	EUR JPY
ANGEBOT	131,55
	130,85
NACHFRAGE	129,00
	128,65
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1420
	1,1370
NACHFRAGE	1,1270
	1,1230
➔	EUR CNY
ANGEBOT	8,0750
	8,0250
NACHFRAGE	7,9000
	7,8700

Wechselkurse & Prognosen (Stand 30.08.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1660	0,00%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8976	-0,82%	0,90	0,85
EUR/CHF	1,1344	-0,42%	1,14	1,12
EUR/JPY	130,32	0,45%	129	126
EUR/CNY	7,9887	0,33%	7,97	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.